

sich manchmal schämt, darüber zu sprechen. Man sollte meinen, daß alle Menschen aus der Vergangenheit gelernt haben, daß alle gewillt sind, nicht wieder die Fehler zu begehen, die wir nach 1918 und bis 1933 begangen haben, und man sollte glauben, daß jeder Mensch erkennt, daß der Hauptfehler, den wir dort begangen haben, der war, daß wir nicht mit der Reaktion fertig geworden sind und die Demokratie nicht wirtschaftlich zu sichern verstanden haben, indem wir Großgrundbesitz, Großkapital und Militarismus zum Teufel jagten. Vom Militarismus sind wir heute befreit, nicht durch unser Verdienst. Großkapital und Großgrundbesitz habt Ihr in der sowjetischen Besatzungszone auch zum Teufel gejagt, und dazu beglückwünschen wir Euch von ganzem Herzen. Wir sind aber noch nicht so weit gekommen. Man müßte glauben, daß auch bei uns in den westlichen Besatzungszonen jeder einsieht, daß das die geschworenen Feinde jeder Demokratie sind, und daß es keine lebensfähige und lebenskräftige Demokratie geben kann, solange diese Herrschaften in Deutschland noch etwas zu sagen haben. Und sie beginnen bei uns wieder sehr kräftig sich zu regen. Dr. Schumacher hat das in der Kölner Resolution festgestellt. Andere Feststellungen ließen sich ebenfalls dahingehend treffen.

Ich möchte Euch eines in die Erinnerung rufen, um zu zeigen, wie die Reaktion von jeher Leute wie Hitler und seine Bewegung unterstützt hat und wie sie dann zum Kriege gehetzt hat. Im Jahre 1931 faßte das Deutsche Kohlsyndikat unter dem Vorsitz von Herrn von Kirdorf den Beschluß, der NSDAP 50 Reichspfennig pro Tonne verkaufter Kohle zu bewilligen. Das machte im Jahr die kleine Summe von 60 Millionen RM aus. (Hört! Hört!) Habt Ihr jemals eine deutsche Arbeiterpartei gesehen, die pro Tonne Kohle 50 Pfennig bekommen hat? Ich glaube nicht, und zwar ganz einfach deswegen nicht, weil sie nicht bereit war, die Geschäfte dieser Herren zu besorgen, und weil wir nicht bereit sind, einen neuen Krieg zu beginnen. Aber da Hitler dazu bereit war, hat er das Geld von der Reaktion bekommen. Dieses Spiel wird die Reaktion ein anderes Mal wieder fortsetzen, wenn wir ihr dazu die Möglichkeit geben, wenn wir nicht mit aller Kraft gegen die Reaktion Stellung nehmen. Ich habe geglaubt, daß der IG-Farben-Prozeß, der sich jetzt in Nürnberg abwickelt, zum Prozeß gegen die gesamte deutsche Reaktion werden würde. Aber un-gesehen geht dieser Prozeß eigentlich an uns vorbei. Er wäre m. E. wichtiger als die Prozesse gegen Göring und seine Verbrecherbande. (Sehr richtig!) Nicht verstehen wir allerdings, daß man dann auf der einen Seite einen IG-Farben-Prozeß aufführt und auf der anderen Seite mit den Augen zwinkert und den Herrschaften nichts tut; denn